

Spaziergänge und Ausflüge.

1. Das Rosental.

Das Rosental ist ein ehemaliger Wildpark der sächsischen Kurfürsten, der 1663 für 15000 Taler an den Rat der Stadt verkauft wurde. Seit 1903 ist er der sächsischen Gartenverwaltung mit einer Gesamtfläche von 20000 qm unterstellt. In der letzten Zeit ist er mannigfach verschönert und erweitert worden.

2. Schützenhof - Große Eiche - Leutzsch.

Der nächste Weg, d. h. vom Zentrum der Stadt, ist der von der Frankfurter Straße abzweigende Leutzscher Weg, zu dessen beiden Seiten sich der neue, im Frühjahr 1907 zum erstenmal in Benutzung genommene Wehplatz ausbreitet, resp. der Spaziergang durch das Rosental über den Eiserweg, vom alten Theater ca. eine Stunde.

Der Schützenhof, eröffnet 1868 unter dem Namen Neues Schützenhaus, ist im Besitze der Leipziger Schützengesellschaft. Kupfer dem Restaurationsgebäude enthält er die Schießstände mit 300 m Schießweite. Die Halle für die Schützen ist 37 m lang und 11 m tief; errichtet wurde der Schützenhof vom Architekten Bruno Stumm für 120000 M. Baukosten.

3. Der Viehitz.

Im dem Ausflug benutzt man am besten die elektrische Bahn (Linie Heilscherplatz-Gundorf). Von hier Feldweg, der uns in einer Stunde zu dem, auf einem langgestreckten Hügel liegenden Walde führt. Der Viehitz ist hauptsächlich ein Ziel für Liebhaber der Natur, da sich dort eine größere Anzahl in der Umgebung von Leipzig sonst nicht vorfindender Pflanzen und Insektenarten vorfinden.

4. Süßhenna-Schwenditz.

Den Weg beginnt man wie Ausflug 2, wendet sich aber nicht rechts nach Süßhenna, sondern geht vom Bahnhof Leutzsch aus in gerader Richtung weiter und dann längs der Flurarme einen schönen Vieheweg zum Parke von Süßhenna. Der Park ist nicht öffentlich, doch wird der Zutritt gern gestattet. Ebenso ist nach persönlicher eingeholter Erlaubnis die Besichtigung der Sternburgischen Privatgalerie erlaubt; sie enthält eine größere Anzahl Gemälde, worunter die von niederländischen, deutschen und italienischen Meistern besonders wertvoll sind.

führen, nach dem Waldtore und von da nach Schwenditz gehen. Nachdem uns die elektrische Bahn bis nach Gundorf gebracht hat, wandert man von hier aus rechts ab und biegt an der Flegelweihe wieder rechts ab in den Wald. Nach Ueberkreuzen der Luppenbrücke führt der Weg links nach der sogenannten verschlossenen Holzlinie, die unterhalb des Waldtores auf den Döhlitz-Schwenditzer Weg einmündet. Da dieses Waldterrain etwas sumpfig ist, so ist dieser Weg nur bei trockenem Wetter zu empfehlen.

5. Lindenthal-Wiederitzsch.

Wir benutzen am besten die elektrische Bahn, die nach den Kasernen führt. Hier beschäftigen wir zunächst die ausgedehnten Kasernenanlagen der Artillerie, der Ulanen und des 107. Infanterieregiments, die schon außerhalb des Leipziger Stadtgebietes liegen und in den Jahren 1866-67 errichtet worden sind. Im Hofe der Kaserne des 107. Regiments ein Denkmal mit der in der Schlacht bei Sedan vom Regiment eroberten Mikrotulle.

6. Die Parthenhöfcher bis Tauscha.

Der nächste Weg nach Tauscha ist wiederum die Chaussee, die man am Endpunkt der nach Volkmarzdorf führenden Linie der elektrischen Bahn betritt. An dieser Chaussee liegt das Dorf Parthenhöfcher, in der Geschichte der Bismarckstadt ist dieser Punkt dadurch wichtig, daß hier die Sachsen, die unter dem Befehl des französischen Marschalls Komier standen, die französischen Bayern vertreiben und am 19. Oktober mit den Württembergern zu den Verbündeten übergangen.

7. Volksgarten - Othheim - Stütz.

Man benutzt die elektrische Bahn bis Zellerhausen und wendet die Straße entlang an der Maschinenfabrik von Kirschner vorbei. Man erreicht bald den Volksgarten, einen zierlichen Schmuckplatz, der hauptsächlich mit Linden, aber auch mit ausländischen Hieracien und künstlichen Pflanzengruppen geschmückt ist. In der Mitte befindet sich ein Bassin mit Fontäne, von schönen Bäumen umrahmt. Am Eingange neben dem Inspektorenhaus erinnert ein von Dr. Apel gefertigter Markstein daran, daß sich am 18. Oktober 1813 hier das Kommando des linken Flügel der Franzosen unter Marschall Ney befand. Nach dem Verlassen des Volksgartens wandern wir ein Etwas auf der Straße weiter und erreichen, die zweite Straße rechts einbiegend, die Häuserkolonie Othheim, eine Gründung des Bauwarts Korbach.

8. Stütz - Wölkau - Baalsdorf - Vorsdorf.

Zu diesem Ausflug kann man bis zur Endstation Anger-Crottendorf die blaue Straßenbahnlinie R oder bis zur Zellerhäuser Kirche die rote Linie 4 benutzen, wendet sich dann rechts am Fehldhof entlang nach Stütz und gelangt, sich immer rechts haltend bis zu dem im Ausflug 7 beschriebenen Volkspark. Man wandert durch denselben hindurch bis zum Gasthaus „Zum

Mittelpunkt" mit hübscher Aussicht. Hier teilt sich die Straße: links gelangt man über Wölkau nach Wainaundorf, rechts kann man direkt nach letztgenanntem Dorfe wandern. Hier ein beliebter Ausflugsort der Leipziger: der Gasthof Wainaundorf. Nach Ueberkreuzung der Leipzig-Greizhainer Bahn führt der Weg weiter nach Baalsdorf, Girschfeld, Wainaundorf und, sich etwas links wendend, nach Vorsdorf.

9. Das Gebiet der Bismarckstadt im Südwesten (18. Oktober 1813).

Wir benutzen die elektrische Bahn bis Proßheida und beobachten im Vorbeifahren die stetig fortschreitenden Arbeiten zur Errichtung des Bismarckdenkmals. Dieses soll sich im Hintergrunde eines großen, von Aileen umrahmten Bassins erheben. Ringsherum sind schöne Parkanlagen in einem Gesamtumfang von 254.760 qm geplant. Die ansehende Straße führt uns von Proßheida nach Wensaundorf, hier Restaurant mit Park und Aussichtsturm, dann weiter nach der Höhe des Monarchenhügels. Im Park zu Wensaundorf befindet sich das Grabdenkmal des Fürsten Schwarzenberg (* 1820 zu Leipzig), von seiner Gemahlin geist. Am 19. Oktober früh 10 Uhr wurde auf dem Monarchenhügel den verbundenen Fürsten, Friedrich Wilhelm III. von Preußen, Kaiser Alexander I. von Rußland und Kaiser Franz I. von Oesterreich, die Siegesbotschaft von dem Führer der Südarmeree Fürst Schwarzenberg überbracht. Der Gasthof zum Monarchenhügel ist mit Aussichtsturm versehen, der eine genaue Bezeichnung der Truppen- und Feldherrnstellungen an drei einzelnen Schlachttagen enthält. Ferner ein Museum von Waffen, Karten, Handschriften u. a. die auf die Schlacht Bezug haben, im Garten des Restaurants erinnert noch ein Obelisk und ein Schützlingsdenkmal an die Bedeutung des Platzes. Vom Monarchenhügel kommt man in 20 Minuten nach Liebertowitz. Seltsam bemerkenswert ist dabei die Höhe des Gaißenberges, von dem am 16. Oktober Napoleon die Geschosse von 300 Kanonen auf den Schlüssel der feindlichen Stellung, Gaidenossa, abschießen ließ, um seinen großartigen Vorstoß gegen das Zentrum zu unterstützen.

10. Das Schlachtfeld vom 16. Oktober. Heilanstalt Döfen.

Wir können zu diesem Ausflug die elektrische Bahn bis Döfen benutzen. Hier wenden wir uns zu dem nahegelegenen Schloß zu Döfen, das noch heute zahlreiche Merkmale eines erditterten Kampfes zeigt. Ueberall in der Umgebung sind durch Marksteine, die man dem historischen Interesse des Dr. Apel verdankt, die Stellungen der Heerführer mit ihren Truppenanwartsamen und Wahlen zu erkennen. So finden wir in der Nähe von Döfen die Stellung des bayerischen Generals Roth, zwischen Döfen und Wausch die Stellungen des französischen Führer Dubinet und Augereau. Von Döfen aus wenden wir uns in der Richtung nach Proßheida, um die städtische Heilanstalt Döfen zu besichtigen. Der Plan dazu wurde im Anfang von Baurat Lichte, später, nach Beginn des Rathausneubaus von Baurat Scharenberg bearbeitet. Baurat Lichte nachmann überwachte die Ausführung, die in den Jahren 1900-1901 zustande kam. Die Anstalt besteht aus 24 Gebäuden. Sie ist nach dem Offen-Tür-System eingerichtet, sodaß die Kranken zwar nach außen vollständig abgegeschlossen sind, aber zwischen den einzelnen Häusern frei umhergehen können. Man betritt zunächst das Verwaltungsgebäude, in dem sich die Wohnungen des Leiters und der Ärzte befinden. Weiterhin schließen sich rechts die Wirtschaftsgebäude an, in denen besonders die großen Koch- und Trockenträume, sowie die Küchenräume mit ihren reichen Gemälden und Sappentafeln einen Begriff von der Ausdehnung des Betriebes geben.